

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

105 (5.9.1850)

Er scheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden frankirt genau angenommen.

Donnerstag

№ 105.

den 5. September 1850.

Zeitereignisse.

— Frankfurt, 1. Sept. Der reaktivirte Bundestag wird morgen Mittag eröffnet werden. Gestern Vormittag einigten sich die Mitglieder des Plenums zu diesem Beschlusse. Nachmittags traf ein Courier mit Depeschen aus Wien für den Grafen Thun ein, worauf Letzterer die übrigen Bevollmächtigten nochmals um sich versammelte. In dieser Sitzung soll der Eröffnungstermin für morgen festgehalten sein, um so mehr, als man uns versichert, Graf Thun sei von seinem Hofe angewiesen worden, den früher empfangenen Instruktionen gemäß energisch vorzugehen. Es heißt, daß sich der „engere Rath“ gleich nach erfolgter Konstituierung wiederum vertagen werde. Im Publikum wird das Ganze mit mehr als Gleichgültigkeit angesehen. — Die Aufstellung bayerischer Truppen am Untermain soll, wie hier versichert wird, nicht bloß gegen Preußen, sondern auch gegen eine bevorstehende Bewegung in Kurhessen gerichtet sein. Ueber die Staatsstreiche, mit denen der Kurfürst umgeht, spricht man bereits ganz offen; in Hessen selbst soll die Bevölkerung auf Alles gefaßt sein. — Vom 2. Sept. Die „D. P. A. Z.“ meldet unter diesem Datum: Heute hat die „Bundesversammlung“ förmlich in vollem Umfang ihre verfassungsmäßige Thätigkeit angetreten. Im engern Rathe waren elf Stimmen zusammengetreten. Für die dringendsten Geschäfte wurden sofort Kommissionen gebildet. — Kassel, 31. Aug. So eben (Abends halb 6 Uhr) wird nach neunstündiger Sitzung über die Steuerverwilligung abgestimmt. Das Resultat der Abstimmung ist: die Erhebung der direkten Steuern ist abgelehnt, die der indirekten zwar bewilligt worden, jedoch unter Vorbehalt der Deposition der letzteren. — Vom 2. Sept. Die Landesversammlung ist abermals aufgelöst. — Schleswig-Holstein, 28. Aug. Das am 8. stattgehabte Gefecht bei Duvenstedt hat den Dänen wieder einen ihrer Generale geraubt. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Schleswig war es de Meza, (?) den die Unsrigen haben fallen sehen, der, von einer Kugel getroffen, schwer verwundet wurde und gestern in dem Prinzen-Palais zu Schleswig verstorben sein soll. — Vom 29. Aug. Die jüngst erlassene Aufforderung des Kriegsdepartements, den Eintritt nichtgedienter deutschen Mannschaften in den diesseitigen Militärdienst betreffend, läßt sich bereits in ihren praktischen Resultaten erkennen. Es ist dieser Tage eine kleine Anzahl solcher Freiwilligen aus dem nordwestlichen Deutschland hier eingetroffen, die unmittelbar nach ihrer Ankunft sogleich eingekleidet wurden. Nicht 28, sondern gegen 50 Kanonen sind zum Theil aus Lütlich, zum Theil aus andern

Artilleriewerkstätten hier angekommen; es ist dies leichtes Feldgeschütz, da Stücke von schwerem Kaliber noch vorrätzig waren. Die Rüstungen werden unermülich fortgesetzt. Die ruhrartige Krankheit, welche bei uns viele Opfer forderte, ist bedeutend im Abnehmen begriffen. Der Gesundheitszustand der Armee, zumal im Lager, ist in jeder Weise befriedigend, und wäre nur zu wünschen, daß den Soldaten gegen die rauhe Witterung wollene Decken im Divoual zukommen möchten. — Privatbriefe aus Rendsburg melden, daß es den schleswig-holsteinischen Soldaten an einem sehr notwendigen Schutzmittel gegen die übeln Einflüsse der nassen Witterung, an wollenen Leibbinden, fehlt, und daß die dortigen Kräfte nicht ausreichen, dem Mangel in kürzester Frist abzuheifen. — Dr. Fock, Mitredakteur der „nordd. freien Presse“, der vor einigen Wochen als Artillerist in die Armee eintrat, ist wegen Schwäche und leidendem Gesundheitszustande wieder entlassen worden. Mit ihm zugleich waren Advokat Wiggers, ein reicher und angesehenener Mann in Rendsburg, Dr. Dreiß, Dozent aus Kiel, und Advokat Neergard als Gemeine in die Armee eingetreten. Alle vier sind als Abgeordnete zur Landesversammlung gewählt. Obgleich sie nie eine schwere Handarbeit verrichtet hatten, haben sie sich dennoch den schwersten Arbeiten beim Anlegen der neuen Festungswerke unterzogen. — Vom 30. Aug. Das Anerbieten des Majors Klapproth aus Karlsruhe (ein volles Bataillon Freiwillige aus Süddeutschland zu stellen, welche sich selbst equipiren und verpflegen, jedoch sich ihre eigenen Offiziere wählen wollen) ist vom kommandirenden General unter folgenden Bedingungen angenommen worden: Zu je 150 Mann sollen die betreffenden Freiwilligen hier eintreffen. Die Offiziere, welche die Mannschaft selbst wählt, haben sich vor ihrer definitiven Annahme einer Prüfung beim Generalkommando zu unterziehen. Das Korps soll 1000 Mann stark sein. — Die Nachricht von dem Tode des Generals de Meza entbehrt jeden Grundes.

— Rendsburg, 28. Aug. In der neuen, vorgestern abgegangenen Note Francks an Lübeck heißt es, man habe mit Befriedigung gesehen, daß Lübeck sich in seiner Note doch nicht mehr auf das Völkerrecht berufe, sondern nur vorgebe, der Lieutenant Lange habe am 20. Juni lübeckisches Gebiet verlegt. Die dänische Prüse ist aber nicht auf lübeckischem Gebiete genommen, und das ganze Beweisystem der Lübecker Note fällt zusammen. Die Statthalterschaft beharrt daher auf ihrer Forderung des Schadenersatzes für den von der Tann oder der Niederlegung eines Schiedsgerichts und bittet, im letzteren Falle

drei deutsche Oberappellationsgerichte vorzuschlagen, unter denen sie wählen würde. — Die Zahl der aus dem Schleswig'schen verwiesenen oder geflüchteten Familienväter stellt sich auf etwa 1000, welche nun schon resp. fünf Wochen bis acht Monate im Holsteinischen, Hamburg u. s. w. umherirren.

— Von dem Leipziger Handlungshause Brückner und Comp. sind nun bis jetzt 7000 Thaler in baarem Gelde und über 1000 Stück Lazarethgegenstände nach Schleswig-Holstein abgeschickt worden.

— München, 1. Sept. Unter den zahlreichen Kundgebungen für Schleswig-Holstein möchten wir besonders eines wackeren Nürnbergers gedenken. Derselbe hat bereits 39 Freiwillige, welche nach den Herzogthümern gehen, mit den nöthigen Reisemitteln ausgerüstet. — Von München sind 17 Studenten abgereist, um in das für Schleswig-Holstein auszurüstende Klaproth'sche Freiwilligenbataillon einzutreten; unterwegs werden sich ihnen noch Erlanger und Würzburger Studenten anschließen. In Augsburg sind für Schleswig-Holstein eingegangen nahezu 7000 fl., darunter viele Beiträge vom bairischen Militär; wöchentliche Sammlungen sind eingeleitet. — Von Nürnberg sind bis jetzt vom Schleswig-Holstein-Comité 8300 fl. abgesandt worden. In Würzburg betrug die Sammlung am 30. Aug. 4384 fl. Die Nachricht vom Eintritt des Freihrn. v. Jörke in die holsteinische Armee wird widerlegt.

— Berlin, 1. Sept. Es ist eine neue englische Note eingegangen, welche in noch stärkeren Ausdrücken die Aufforderung wiederholt, die Herzogthümer zur Niederlegung der Waffen zu veranlassen. Gefrenzt mit dieser Note hat sich von hier aus eine Depesche, in welcher Preußen die entschiedenste Verwahrung einlegt gegen alle nachtheiligen Folgen, die das Londoner Protokoll für Deutschlands Rechte und Interessen haben könnte.

— Leipzig, 30. Aug. Eine Trauerkunde ist heute hier eingetroffen aus dem Gölschthal im Voigtlande, wo die Riesenbrücke gebaut wird, welche die sächsisch-bayerische Staatsbahn von einem Ufer der Gölsch zum andern führt. Das ungeheure Bauwerk erfordert natürlich ein ungeheures Gerüst, und man hat berechnet, daß dasselbe zu beiden Seiten der Brücke gegen 200,000 Thlr. kostet. Vorgestern Nachmittag waren zufällig sämtliche Arbeiter auf der Westseite der Brücke beschäftigt, das Gerüst auf der andern von Menschen ganz leer. Da erhob sich ein furchtbarer Sturm, und nicht lange, so krachte mit furchtbarem Donner das Gerüst der Ostseite zusammen und Balken auf Balken stürzten in den Abgrund.

— Wien, 30. Aug. Die Sammlung der Innsbrucker Zeitung für Schleswig-Holstein ist bereits bis auf die Summe von 2700 fl. gestiegen. Aus St. Johann im Unterinnthal wird der Innsbrucker Btg. geschrieben: „Auch bei uns steigt die Theilnahme für Schleswig-Holstein von Tag zu Tag. Unser Sprichwort ist: „Die Dänen lassen sich nicht auf's Kav'n, mir miess'n's auf's Raff'n.“ 152 Schützen sind täglich bereit, mit ihren Stügen

ihren Brüdern im Norden zu Hilfe zu eilen und zu kämpfen für ein freies, einiges und großes Deutschland. Wir fordern alle deutschen Schützenherzen in Tyrol und Vorarlberg auf, sich auch chemöglichst zu Kompagnien zu bilden, um dann vereint bei der Regierung um die Bewilligung des Ausmarsches anzusuchen. Diese wird uns die Nothwendigkeit bewilligen, wenn ihr anders das Recht und die Ehre Deutschlands am Herzen liegt. Einheit macht stark; wir wollen mit Gott bilden den ersten Schneeball einer Lawine, und Sieg wird unser Lohn sein.“

Dänemark. Aus Kopenhagen wird der Börsenhalle berichtet: Der Großfürst Konstantin überbringt in der That dem König eine Anzahl Orden zur Vertheilung unter die, welche sich auf dem Idstedter Schlachtfelde auszeichneten. Der Adjutant des Königs, General Schöler, reist dieser Tage zum Heere ab mit den Orden, „durch welche — sagt die Berlingsche Zeitung — der Kaiser ferner und auf die schönste Weise seine Sympathien für die gerechte dänische Sache zeigt.“

Italien. Neapel. Die amtliche Zeitung enthält den Wortlaut des Pressegesetzes vom 13. August. Die Censur ist wieder eingeführt; für Schriften von 10 Bogen oder weniger wird sie von der Polizei, für Schriften größeren Umfangs von zwei „prüfenden Kollegien“ geübt; das eine aus 24 Censoren wird dem Unterrichtsraath in Neapel beigegeben, das andere aus 12 Mitgliedern steht unter den Regierungsbehörden von Palermo. Neue Anordnungen werden in Aussicht gestellt. Endlich trägt dieser Erlaß der Regierung die Formen eines Gesetzes ganz wie es das Staatsrecht der absoluten Regierung von 1817 vorschreibt, woraus man nothwendig schließen muß, daß die Verfassung als gänzlich beseitigt angesehen wird.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Vorarbeiten zu der Conscription für das Jahr 1851 betreffend.

Da nunmehr die Vorarbeiten zur Conscription für das Jahr 1851 beginnen, so werden in Gemäßheit des §. 17 des Conscriptionsgesetzes vom 14. Mai 1825, Regierungsblatt Nro. X., alle Badener, welche vom 1. Januar bis 31. Dezember 1830 einschließlich das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, oder zurücklegen, hiermit aufgefordert, sich bei dem Gemeinderath ihres Ortes zu melden oder anmelden zu lassen, sofort sich zu Hause einzufinden, um auf Vorladung vor der Ziehungsbehörde persönlich erscheinen zu können, widrigenfalls in Ermanglung eines nach §. 22 des Conscriptionsgesetzes untauglich machenden Gebrechens dieselben als tauglich angesehen, und im Falle sie zum Militärdienste berufen werden, nach Vorschrift des §. 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 als Ungehorsame behandelt werden sollen.

Die großherzoglichen Kreisregierungen werden beauftragt, für die Bekanntmachung vorstehender Aufforderung auch durch die Lokalblätter und auf

im Büchel, neben Johann Georg Meisenbacher, Bäcker, Sohn, und Christoph Meisenbacher, Bäcker.

2) 12 Viertel 2 Ruthen Wiesen, in mehreren Stücken bestehend, und

3) 12 Viertel 24 Ruthen Acker, aus mehreren Stücken bestehend.

Würm, den 20. August 1850.

Bürgermeister-Amt.

Schweigert.

Hacker, Rathschreiber.

Birkenfeld.

Schafweide-Verpachtung.

Die Verpachtung der Schafweide auf hiesiger Gemarkung, welche von Michaeli 1850—51 mit 200 Stück befahren werden kann, findet bis Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus dabier statt, wozu auswärtige Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich mit einem gemeinderäthlichen Vermögenszeugniß auszuweisen haben und daß die Bedingungen am Tage der Steigerung bekannt gemacht werden.

Birkenfeld, den 2. September 1850.

Im Auftrag des Gemeinde-Raths:

Schultheiß Wessinger.

Privat-Anzeigen.

Für die durch Hagel hart heimgesuchten Bürger in Büchenbronn sind ferner eingegangen: von W.K. 1 fl.; Vyn. 24 fr.; G.K. 2 fl. A. 1 fl.; ein Packet Kleidung von B.S.; 3 Sest. Brodmehl von G.R.; 3 dto. von R.A.; 3 dto. von K.R.; 3 dto. von D.Sch., wofür herzlich dankt und um weitere Gaben bittet J. Weber.

Concert-Anzeige.

Nächsten Samstag Abend, den 7. d., findet im hiesigen Stadttheater von den Geschwistern Segißer von Carlruhe ein **Instrumental-Concert** statt, worauf das hiesige kunstliebende Publikum vorläufig aufmerksam gemacht wird.

Wohnungsveränderung.

Ich habe meine bisherige Wohnung bei Fabrikant Nügelberger verlassen und wohne gegenwärtig in dem Hause des Kaufmanns Dittler am Marktplatz, eine Treppe hoch

Koblhagen, Rechtsanwält.

Entgegnung.

Auf die Warnung des Schuhmachers Antrittler im letzten Beobachter erwidere ich bloß, daß meine Mitbürger den Antrittler und mich kennen, und die Ansicht, die er dabei zu Grunde gelegt hat, zu würdigen wissen werden.

Wilh. Abrecht, Kappenmacher.

Zur Nachricht.

Dem feigen giftigen Wicht, der mir im Schlachthaus das Seil abschnitt, diene zum Trost, daß ich ein neues im gerichtlichen Weg von der Justiz verlange.

Aron Rothchild.

Verkauf. (2) 12 Stunden von hier ist eine in gutem Stand sich befindliche Presse im Gesamt-Gewicht von 2688 Pfund billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen

Gschwindt und Comp.

Bijoutiers. Einige Bijoutiers, welche auf Ringe eingerichtet sind, finden Beschäftigung; bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

Stellen. Ein Presser und einige gute Bijoutiers finden Beschäftigung, wo? sagt die Redaktion.

Polisseuse. (2) 1. Eine Polisseuse kann dauernde Beschäftigung finden. Wo? sagt die Expedition.

Kommissionär. (2) 1. Ein Kommissionär findet dauernde Beschäftigung; wo? sagt die Expedition.

Zimmermann. Ein auf Hobelarbeit geübter Zimmermann könnte sogleich eintreten bei J. Kornhaas, Mühlzimmermann.

Schlafgänger werden gesucht, auf Berlangen kann auch Kost dazu gegeben werden. Zu erfragen bei Schneidermeister Jakob Abrecht.

Gesuch. Es sucht Jemand ein solides Frauenzimmer zu sich ins Logis zu nehmen. Näheres zu erfragen im Schmied Kiehleschen Hause, eine Stiege hoch.

Gesuch. Eine solide Person, welche kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, wird auf Michaeli gesucht. Näheres beim Verleger dieses Blattes.

Hut. Am verfloffenen Sonntag Abend wurde im schwarzen Adler ein Hut verwechselt, der im Comptoir dieses Blattes ausgetauscht werden kann.

Zimmer. Ein heizbares möblirtes ledigen Herrn sogleich zu vermieten. Zu erfragen im Schreiner Spär'schen Hause, zwei Stiegen hoch.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 1—14. Sept.	
in Pforzheim	Dur'ach	Das Paar Bech zu 2 fr. wiegt 13 Loth.	
den 31. Aug.	31. Aug.		
Das Malter:	fl. fr.	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 1/2 fr.
Alt. Kernen	9 48	9 44	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.
Neu. Kernen	—	9 4	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.
Weizen	—	—	
Korn	—	—	
Gerste	4	—	
Welschkorn	—	—	
Hafer	3 36	3 20	
Erbfen	—	—	
Linfen	—	—	
Wicken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	

Fleischtage.
 Dasenfleisch das Pfund 10 fr.
 Rindfleisch 8 "
 Kalbfleisch 8 "
 Hammelfleisch 8 "
 Schweinefleisch 9 "

Virtualien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr. Schweineschmalz 20 fr. Butter 17 fr. Lächter, gezogene und gegossene 20 fr. Grundbirnen das Simr 18 fr. Eier 8 Stück 8 fr.

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.